



## Diospi Suyana

Mit Ihrer Unterstützung arbeiten wir am Hospital Diospi Suyana für 3,5 Jahre als Gynäkologin und Unfallchirurgin mit, um den Berglandindianern Perus zu helfen.

### EIN JAHR IN PERU!

**Am ersten September jährt sich unsere Ausreise nach Peru.** Nicht nur beim Wandern haben wir so machen Gipfel erklommen und die eine oder andere Talsohle durchschritten.

Ein erstes Fazit: **Außerhalb der berühmten Komfortzone ist es tatsächlich sehr ungemütlich!**

Ob Wassermangel, Kulturschock oder Parasitenerkrankungen und Flohstiche – es ist leichter darüber zu lesen und zu hören als es selbst zu durchleben. Vor allem aber ist es schwer, so lange so weit weg von Familie und Freunden zu sein. Im August wurde unsere Nichte Mina Elisa geboren. Wir freuen uns so über sie – und sind gleichzeitig traurig, dass wir sie vorerst nicht im Arm halten können.

**Andererseits haben wir so viele Gründe zur Dankbarkeit:**

Mit amerikanischem Aupair und peruanischer Nanny sind wir nun ein **trilingualer Haushalt**. Wir empfinden das als große Bereicherung. Unsere Kinder sprechen fließend Deutsch und Spanisch und immer mehr Englisch (selbst Liah spricht ein paar Worte in allen drei Sprachen).

Wir durften mittlerweile auch einiges von Peru sehen. Ja, es ist ein armes Land. Vieles erscheint uns unordentlich, dreckig und unansehnlich. Aber wir staunen immer wieder über die **Schönheit der Natur** und wir genießen das gemäßigte Klima mit viel Sonnenschein.

Im vergangenen Jahr durften wir viele **Menschen** kennenlernen, die uns bereitwillig geholfen und freundlich aufgenommen haben. Gegenseitiges Vertrauen und Unterstützung in allen Lebenslagen prägen das Diospi Suyana-Team.



*Liah spricht mittlerweile ca. zehn Wörter – in drei verschiedenen Sprachen!*

In vielen schwierigen Situationen haben wir immer wieder erlebt, dass **Gebete** uns tragen und dass Gott sich zu uns und diesem Projekt stellt. Beispielsweise erlebten wir vor einigen Wochen eindrücklich Gottes Schutz: Ein unangenehmer Teil der peruanischen Kultur sind aggressive Streiks mit Straßenblockaden und aufgebracht Menschenmengen. Hier in Curahuasi wurde neulich bei einem Lehrerstreik der öffentlichen Schulen ein Diospi Suyana-Mitarbeiter mit Steinen beworfen. Die Streikenden waren sehr verärgert, dass die Diospi Suyana-Schule nicht auch geschlossen wurde. Aus Sicherheitsgründen gingen die Kinder einige Tage ohne Uniform zu Schule, um nicht zusätzlich zu provozieren. Leider kam es dennoch zu einem Aufruf der Streiken-

DER HERR IST DENEN NAHE, DIE VERZWEIFELT SIND,  
UND RETTET JEDEN, DER ALLE HOFFNUNG VERLOREN HAT.

PSALM 34, 19



*Miriam mit zwei peruanischen Assistenzärztinnen bei einem medizinischen Dorfeinsatz in den Bergen*



*Eines von Miriams „Kaiserschnitt-Kindern“*



*Einsatz am Abend – ein schwerer Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten*



*Dieser Junge hat nach einem tragischen Unfall nur noch ein Bein – dank Tims OP und der neu gebauten Orthopädie-Werkstatt wird er hoffentlich bald wieder laufen.*



*Diospi Suyana sagt „Danke“ für eine Spende, die als Wunder bezeichnet werden darf.*

den, sich zur Diospi-Schule zu begeben und dort zu protestieren. Dies hätte eine gefährliche Situation für unsere dort befindlichen Kinder werden können. Doch (Gott sei Dank!) konnte sie mittels klärender Gespräche zwischen der Diospi-Direktion und den Redelführern entschärft werden. Wir waren so dankbar, als wir wieder vereint und zusammen in Sicherheit waren!



*Streikende auf der Panamericana*

**Auch bei der Arbeit bleibt es spannend.** Tim hatte inzwischen seinen ersten großen Einsatz bei einem **Verkehrsunfall** mit mehreren Verletzten, die von der Ladefläche eines Wagens geschleudert worden waren. Gemeinsam mit den hinzugerufenen Ärzten und dem Pflegeteam konnte die Situation gut gemeistert werden. Zwei weitere schwere Polytraumata wurden im August versorgt. Einer der Patienten war ein 32-jähriger, der mit seinem LKW einen Abgrund hinab 200m in die Tiefe gestürzt war.

Mitte August besuchte Frank Orschler, Inhaber der Firma Königsee-Implantate, Curahuasi, um Hospital und Schule kennenzulernen. Tim stellte ihm zwei seiner mittels gespendeter Implantate operierten Patienten persönlich vor. In einem der Morgengottesdienste drückten Stefan Seiler, Verwaltungsdirektor des Hospitals, und Tim ihre große Dankbarkeit für diese außergewöhnlich großzügige Spende aus. Frank Orschler ergriff ebenfalls das Wort. Er freute sich sehr, den bedürftigen Patienten hier helfen zu können. Er sei schon viel in Südamerika unterwegs gewesen und habe einige Krankenhäuser gesehen. Er wandte sich an die Patienten und sagte: „Sie können sich glücklich schätzen, dass es dieses Hospital gibt.“ Und wir schätzen uns glücklich, an diesem herausragenden Projekt beteiligt zu sein!

Sowohl in der Gynäkologie als auch in der Unfallchirurgie machte sich einige Wochen lang der **nationale Ärztestreik** in Peru bemerkbar. Selbst Patienten mit

Krebserkrankungen oder akuten Knochenbrüchen wurden in den öffentlichen Krankenhäusern nicht ärztlich versorgt. Entsprechend voll war unser Wartesaal.

Schön ist, dass Miriam an der **Ausbildung peruanischer Assistenzärzte** beteiligt ist, die im Rahmen einer Rotation am Hospital arbeiten. Für die Unfallchirurgie ist dies auch geplant, sobald die Abteilung etwas etablierter ist. Noch hapert es immer wieder selbst an grundsätzlichen Abläufen auf der Station und im OP.

Manchmal kommen wir an die **Grenzen unserer Belastbarkeit**. Aber wir nehmen uns auch immer wieder Auszeiten (zum Beispiel Wochenenden im Urubamba-Tal), um als Familie aufatmen und Kräfte sammeln zu können. Selbst dann bekommt Tim allerdings häufig Röntgenbilder per Handy zugeschickt...

*Verdacht auf Leberkrebs lautete die Diagnose einer 49-jährigen Patientin. Sie suchte Hilfe in der Gynäkologie des Hospitals Diospi Suyana:*



*Im CT enthüllte sich der den kompletten Bauchraum ausfüllende „Tumor“ als riesige Gebärmutter voller Myome, die in einer Operation entfernt wurde.*

*Das Organ wog stolze 6,6kg!*



**Dringend gesucht:**

- ✓ **Lehrerinnen und Lehrer** für die Diospi Suyana-Schule
- ✓ **Ärztinnen und Ärzte** (besonders **Allgemeinmedizin** und **Anästhesie**) für das Hospital Diospi Suyana
- ✓ Langfristige Mitarbeit (mindestens drei Jahre) erwünscht

**Bei Interesse Mail an:**  
[info@diospi-suyana.org](mailto:info@diospi-suyana.org)



**Die Geschichten unserer Patienten berühren uns oft sehr:**

Miriam diagnostizierte vor einigen Wochen bei einer 38jährigen Brustkrebs. Die Mutter zweier Kinder muss sich nun in Lima einer aufwendigen Behandlung mit ungewissem Ausgang unterziehen. Doch aufgrund des Ärztestreiks verzögerte sich alles zunächst auf unbestimmte Zeit. Wir möchten Sie und euch bitten, mit uns für die Patientin und ihre Familie zu beten.

Ein 15 Jahre junger Patient wurde von seiner Familie zu Diospi Suyana gebracht, nachdem er einige Monate nach einem Sturz aus drei Metern Höhe immer noch Schmerzen in der Hüfte hatte. Wegen des Ärztestreiks war eine korrekte Diagnose und Therapie ausgeblieben. Er hatte einen unbehandelten Schenkelhalsbruch! Tim blieb nach dieser langen Zeit nur noch, mit Hilfe der Sozialarbeiterin zu organisieren, dass der Junge hoffentlich an einer geeigneten Klinik eine Hüftprothese bekommen wird. Endoprothetik kann Tim derzeit noch nicht vorhalten.

Es ist schwer auszuhalten, dass uns in bestimmten Fällen die Hände gebunden sind. Aber andererseits können wir in sehr vielen Situationen so viel Gutes bewirken. Es ist wichtig, dass wir hier sind. Das, was wir dank euch und Ihnen hier tun, ist weit mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein.

**Danke für alle Hilfe beim Helfen!**

Unser Lebensunterhalt in Peru ist durch Spenden finanziert. Wir danken von Herzen für jede Unterstützung.

**Vereinigte Deutsche Missionshilfe e.V.**  
Volksbank Syke, IBAN: DE33 2916 7624 0012 5776 00 BIC: GENODEF1SHR

**Verwendungszweck (wichtig!):**  
AC381000 Familie Boeker



*„Third culture kids“ (kurz TCKs): Unsere Kinder sind nicht mehr ganz deutsch, aber auch nicht peruanisch. Sie sind Angehörige einer „dritten Kultur“ – nämlich Kinder, die eine prägende Zeit ihrer Entwicklungsjahre in einem Land aufwachsen, das nicht das Herkunftsland ihrer Eltern ist. Als TCKs sprechen sie mehr als eine Sprache fließend, kennen sich an Flughäfen besser aus als an einer Bushaltestelle, fühlen sich irgendwie überall und nirgendwo zuhause, haben Freunde in aller Welt (und sind gewöhnt daran, sich regelmäßig von ihnen verabschieden zu müssen) und werden sich in Deutschland in mancherlei Hinsicht umgewöhnen müssen: Keine Steine mehr auf Hunde werfen! (Hier in Curahuasi muss man das zur Verteidigung). Wasser aus dem Hahn darf man trinken. Meerschweinchen sind zum Schmuse, nicht zum Essen da... Diese besondere Situation ist herausfordernd und gleichzeitig eine große Chance für unsere Kinder. Wir danken Ihnen und euch für jedes Gebet für sie.*

**Was wir so alles nach einem Jahr Peru ganz normal finden:**



*Das Geschenk einer Nachbarin für uns: Cuy – das peruanische Nationalgericht (Meerschweinchen).*




*Curahuasi-Fauna: Eine kleine Tarantel, die uns auf einem Spaziergang begegnete.*




*Hühnerfüße sind für Peruaner ein leckerer Snack. Hier in unserer Vorspeisensuppe beim Chinesen.*




*Hausgäste: Immer mal wieder finden wir Mini-Skorpione an der Wand oder auf dem*

Hospital Diospi Suyana:  
 [www.diospi-suyana.de](http://www.diospi-suyana.de)

Unsere entsendende Kirchengemeinde:  
 [www.icf-freiburg.de](http://www.icf-freiburg.de)

Unsere deutsche Partnerorganisation:  
 [www.vdm.org](http://www.vdm.org)

Unsere Homepage:  
 [www.tm-boeker.de](http://www.tm-boeker.de)